

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2010

In Abweichung von der Darstellung der Veranstaltungen im UnivIS wird das Lehrangebot zur besseren Übersicht nach Studiengang, Semesterlage und Modulbezeichnung angeführt.

Die Darstellung erfolgt getrennt nach Bachelor-Studienplan und übrigen Studiengängen.

Die Veranstaltungen beginnen, soweit nicht gesondert ausgewiesen, mit dem 12. April 2010.

Bachelor Polnische, Russische, Tschechische Philologie

Semester	Modul	Veranstaltungstyp	Titel/Kommentar	Zeit/Raum	Dozent/in	Anmerkungen
2	PPR	SK ECTS 5	050214 Propädeutikum Russisch II	Mi, 10.00-12.00 LS10 – R. 309	A. Weigl	
	PPP	SK ECTS 5	050609 Propädeutikum Polnisch II Der Kurs ersetzt die sprachpraktischen Lehrveranstaltungen im zweiten Semester (B1+B2+B3). Der Kurs verbindet das Kennenlernen der grammatischen Kategorien der polnischen Sprache mit praktischen Übungen zur Grammatik. Im Kurs wird auch das wissenschaftliche Arbeiten geübt. Grammatische Schwerpunkte im SS 2010 sind: polnische Syntax und Rechtschreibung. Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Teilnahme • eigenständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen • Halten eines Kurzreferats • Schriftliche Hausarbeit • Bestehen der Abschlussklausur 	Do, 18.00-20.00 LS10 - R. 301	N.N.	
	SR3	SK ECTS 2,5	050307 Russisch B1 (Russisch für Fortgeschrittene) Dieser Kurs kann nur mit Russisch B2 und Russisch B3 belegt werden.	Mo, 8.00-10.00 LS10 – R. 325	M. Rönnau	= MA-Modul SR3 2. slav. Sprache

		Diese sprachpraktische Übung ist die Fortsetzung der Kurse A1, A2 und A3 und richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen. Im Verlauf des Semesters werden solche Bereiche der russischen Grammatik behandelt wie Dativ und Instrumental bei Substantiven, Adjektiven und Pronomen (Singular und Plural); Indefinitpronomen, reflexives Personalpronomen "sebjä", Rezipropronomen; Verben der Fortbewegung, Aspekt, Präteritum und Futurum, Imperativ sowie Partizipien und Adverbialpartizipien. Die Erweiterung des Wortschatzes erfolgt durch mündliche und schriftliche Übungen zu den Themen „Unsere Wohnung“, „Die Uhr/Die Uhrzeit“, „Der Briefwechsel“			
	SK ECTS 2,5	050308 Russisch B2 (Russisch für Fortgeschrittene) Dieser Kurs kann nur mit Russisch B1 und Russisch B3 belegt werden.	Fr, 14.00-16.00 LS10 – R. 325	M. Rönna	= MA-Modul SR3 2. slav. Sprache
SR2	SK ECTS 2,5	050309 Russisch B3 (Russisch für Fortgeschrittene) Dieser Kurs kann nur mit Russisch B1 und Russisch B2 belegt werden.	Mi, 10.00-12.00 LS10 – R. 325	M. Rönna	
SP3	SK ECTS 2,5	050363 Polnisch B1 (Polnisch für Fortgeschrittene) Das Modul SP3 (Polnisch B1 + Polnisch B2) bildet zusammen mit dem Kurs Polnisch B3 einen intensiven sechsstündigen Polnischsprachkurs. Der Kurs ist eine Fortsetzung des Anfängerkurses A1+A2+A3. Die Studierenden lernen die Grammatik und den Wortschatz der polnischen Sprache kennen und verbinden das theoretische Wissen über die polnische Grammatik mit seiner praktischen Umsetzung in konkreten Situationen des Alltags. Grammatische Schwerpunkte liegen sowohl in der Konjugation der polnischen Verben (Aspekt), als auch in der Deklination der Pronomen, Substantive und Adjektive (Nominativ Plural, Lokativ, Dativ). Thematische Schwerpunkte betreffen den Alltag (Reisen, Gesundheit, Sport, Wohnungssuche). Die Studierenden lernen Lesen, Hören und Schreiben auf Polnisch. Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und aktive Teilnahme • eigenständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen • Bestehen der Abschlussklausur Das Modul kann nur zusammen mit B2 und B3 studiert werden! Empfohlene Literatur: Hurra I	Mo, 8.00-10.00 LS10 – R. 301	N.N.	= MA-Modul SP3 2. slav. Sprache

	SK ECTS 2,5	050361 Polnisch B2 (Polnisch für Fortgeschrittene) Siehe Kommentar Polnisch B1. Das Modul kann nur zusammen mit B1 und B3 studiert werden!	Di, 12.00-14.00 LS10 – R. 301	N.N.	= MA-Modul SP3 2. slav. Sprache
SP2	SK ECTS 2,5	050492 Polnisch B3 (Polnisch für Fortgeschrittene) Der Kurs ist Bestandteil des intensiven sechsstündigen Polnischkurses. Zum Teil findet er im Sprachlabor statt, wo die Studierenden die Möglichkeit haben, ihre Aussprache zu üben. Der Kurs dient der Erweiterung der Sprachkenntnisse (Hören und Sprechen) und der Wiederholung des in den Kursen B1 und B2 besprochenen Lernstoffes. Intensive Arbeit an der polnischen Aussprache und Intonation ist Gegenstand des Kurses. Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Teilnahme • eigenständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen Das Modul kann nur zusammen mit B1 und B2 studiert werden! Empfohlene Literatur: Hurra I	Mi, 10.00-12.00 LS10 – R. 434	N.N.	
ST3	SK ECTS 2,5	050374 Tschechisch B1 (Grammatik II) Dieser Kurs knüpft an den Kurs Tschechisch A1 an, es werden also Grundkenntnisse der tschechischen Grammatik erwartet (Beherrschung der tschechischen Deklination und Konjugation), die weiter vertieft werden. Themen: 1. Überblick über das Paradigma des tschechischen Substantivs (Wiederholung) 2. Dual, Pluraliatantum und andere Unregelmäßigkeiten in der tschechischen Deklination 3. Überblick über das Paradigma des tschechischen Adjektivs (Wiederholung) 4. Wortbildung der tschechischen Adjektive und Adverbien 5. Steigerung der tschechischen Adjektive und Adverbien 6. Possessivadjektive im Tschechischen 7. Überblick über das Paradigma des tschechischen Pronomens (Wiederholung) 8. Deklination der Zahlwörter 9. Überblick über das Paradigma des tschechischen Verbs (Wiederholung) 10. Imperativ 11. Konditional und Konditionalsätze	Mo, 8.00-10.00 LS10 – R. 334	P. Nádeníček	= MA-Modul ST3 2. slav. Sprache

		<p>12. Passiv 13. Syntax: Hauptsätze, Nebensätze und die häufigsten Konjunktionen 14. Relativsätze 15. Überblick über die häufigsten Präpositionen und deren Rektionen 16. Modalität</p> <p>Das Modul kann nur zusammen mit B2 und B3 studiert werden!</p>			
	SK ECTS 2,5	<p>050452 Tschechisch B2 (Lesen und Verstehen) In diesem Kurs arbeitet man vor allem an seinem Wortschatz und trainiert das Verstehen von geschriebenen und gesprochenen Texten. Durch Lesen und Hören verschiedener Texte werden aber auch Kenntnisse der tschechischen Grammatik verfestigt. Themen: 1. Mein Freundeskreis (Beschreibung des Charakters) 2. Zukunftspläne 3. Gästeempfang 4. Reisen 5. Meine Heimatstadt 6. Die Geschichte meines Landes 7. Mein Lieblingsbuch</p> <p>Das Modul kann nur zusammen mit B1 und B3 studiert werden!</p>	Di, 12.00-14.00 LS10 – R. 334	P. Nádeníček	= MA-Modul ST3 2. slav. Sprache
ST2	SK ECTS 2,5	<p>050385 Tschechisch B3 (Konversation) In diesem Kurs wird überwiegend am gesprochenen Tschechisch gearbeitet. So werden die Kenntnisse aus den Kursen B1 und B2 (bzw. A1, A2 und A3) durch Konversation verfestigt. Es wird die Kompetenz und Kreativität im selbständigen Sprechen trainiert. Daher muss jeder Student zu jedem Thema ein kurzes Referat auf Tschechisch halten. Des Weiteren wird man über Texte zu den einzelnen Themen diskutieren. Themen: 1. Mein Freundeskreis (Beschreibung des Charakters) 2. Zukunftspläne 3. Gästeempfang (Kulturunterschiede) 4. Reisen 5. Meine Heimatstadt 6. Die Geschichte meines Landes</p>	Mi, 10.00-12.00 LS10 – R. 304	P. Nádeníček	

			7. Mein Lieblingsbuch Das Modul kann nur zusammen mit B1 und B2 studiert werden!			
SW1	PS ECTS 4	050021 Wortbildung im Russischen <i>Verwendet nie ein neues Wort, sofern es nicht drei Eigenschaften besitzt: Es muss notwendig, es muss verständlich und es muss wohlklingend sein. (Voltaire)</i> Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit denen man den hunderttausend Dingen des Lebens einen Namen geben kann. In diesem Kurs werden wir speziell darauf eingehen, wie diese Möglichkeiten aussehen und welche Rolle die Wortbildung bei der Bezeichnung neuer Begriffe spielt. Es wird zunächst eine kurze Wiedereinführung in die Grundbegriffe der Morphologie und die Unterscheidung zwischen Wort- und Formbildung geben. Anschließend wollen wir uns auf die verschiedenen Mittel der Wortbildung im Russischen konzentrieren, wobei diese regelmäßig mit dem Deutschen verglichen werden sollen. Wir werden uns auch die Frage stellen, warum sich unter all diesen Möglichkeiten zum Ausdruck eines neuen Konzepts manchmal eine bestimmte Neubildung durchsetzt, eine andere aber nicht. Teilnahmevoraussetzungen: <u>Basiskenntnisse der russischen Sprache</u> , Einführung in die slavistische Sprachwissenschaft (nach Absprache ist die Teilnahme aber auch für andere Interessierte möglich). Prüfungsleistungen: TN – Klausur, LN – Klausur + Hausarbeit	Do 10.00-12.00 LS8 – R. 134	S. Grahl		
	PS ECTS 4	050139 Okkasionelle Wortbildung im Russischen Lesen Sie bitte das folgende Gedicht von V. Chlebnikov: <i>Заклятие смехом (В.Хлебников)</i> О, рассмейтесь, смехачи! О, засмейтесь, смехачи! Что смеются смехами, что смеянствуют смеяльно, О, засмейтесь усмеяльно! О, рассмешиц надсмеяльных - смех усмейных смехачий! О, иссмейся рассмеяльно, смех надсмейных смеячей! Смейево, смейево! Усмей, осмей, смешики, смешики!	Di, 12.00-14.00 LS10 – R. 401	A. Weigl		

		<p>Смеюнчики, смеюнчики. О, рассмейтесь, смехачи! О, засмейтесь, смехачи!</p> <p>Die meisten Wörter in diesem Text haben Sie sicherlich früher nie gehört, selbst wenn Russisch Ihre Muttersprache ist. Dies soll Sie nicht irritieren, denn diese Wörter gibt es tatsächlich nicht. Sie finden sie in keinem Wörterbuch. Das sind die so genannten Okkasionalismen. Sie gibt es nur bei diesem Autor und nur in diesem Gedicht.</p> <p>Diese Wörter kennen wir nicht, aber wir können sie trotzdem verstehen. Warum? Warum gibt es unterschiedliche Stufen des Verstehens okkasioneller Wörter? Wie und wozu werden sie überhaupt gebildet? All diese Fragen können wir erst beantworten, wenn wir uns mit den Mitteln und Regeln der russischen Wortbildung auseinandergesetzt haben.</p> <p>Außer den Okkasionalismen in poetischen Texten werden in diesem Proseminar auch Okkasionalismen der Kindersprache und okkasionelle Wortbildungen im Alltag behandelt.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: <u>Kenntnis des Russischen</u>, Einführung in die slavistische Sprachwissenschaft (nach Absprache ist die Teilnahme aber auch für andere Interessierte möglich).</p> <p>Prüfungsleistungen: TN – Klausur, LN – Klausur +Hausarbeit</p>			
	PS ECTS 4	<p>050516 Morphologie des Polnischen und Tschechischen: das Verbum</p> <p>Das Proseminar wird sich systematisch zunächst mit allgemeinen Fragen der Morphologie (Segmentierung, Arten von Morphemen u.ä.) auseinandersetzen. Im Anschluss daran wird die Morphologie des Verbs im Polnischen und Tschechischen im Bereich der Formenbildung besprochen. Dies geschieht jeweils durch die Besprechung jeweils einer grammatischen Kategorie (Person, Tempus usw.) der finiten Verbformen. Im Anschluss daran werden die infiniten Verbformen erörtert.</p> <p>Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit</p>	Di, 10.00-12.00 R.n.V.	N. Nübler	
LW1	Ü ECTS 3	<p>050134 Einführung in die slavistische Literaturwissenschaft</p> <p>Die Übung richtet sich an Studierende der Bachelorstudiengänge „Russische Philologie“, „Polnische Philologie“ oder „Tschechische Philologie“ im zwei-</p>	Mi, 16.00-18.00 LS10 – R. 325 Beginn:	K. Kühn	

		<p>ten Semester (Modul LW1). Was ist „Literatur“? Was bedeutet „Philologie“? Ausgehend von diesen grundlegenden Fragen werden im Rahmen der Veranstaltung Kenntnisse in Begrifflichkeit und Verfahrensweisen der (slavistischen) Literaturwissenschaft vermittelt. Auf diesem Weg sollen die Studierenden zur aktiven, reflektierten und kritischen Lektüre von literarischen Werken und der wissenschaftlichen Fachliteratur befähigt werden. Außerdem sollen sie mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut werden. Im historischen Überblick werden unterschiedliche literaturtheoretische Methoden vorgestellt und Modelle und Begriffe an konkreten dichterischen Texten erprobt. In praktischer Textarbeit soll die Analyse von Vertextungsverfahren wie Erzählhaltung, Perspektive, Figurendarstellung, Zeit und Raum sowie der sprachlichen Gestalt in Begriffen wie Rhythmus, Metrum, Reim und Bildlichkeit erfolgen. Die Textbeispiele werden jeweils zweisprachig zur Verfügung gestellt und folgen weitestgehend den „Lektüreempfehlungen für die Bachelorstudiengänge Russische Philologie / Polnische Philologie / Tschechische Philologie“.</p> <p>Begleitend zu der Übung findet ein Tutorium statt, dessen Besuch dringend empfohlen wird! Der Termin für das Tutorium wird rechtzeitig durch Aushänge und auf der Institutshomepage bekannt gegeben.</p> <p>Voraussetzungen / Organisatorisches: Folgende Bedingungen sind für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung zu erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und aktive Teilnahme • eigenständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, einschließlich intensiver Lektüre der jeweils bereitgestellten Texte • Bestehen der Abschlussklausur <p>Empfohlene Literatur Frank, Horst Joachim, Wie interpretiere ich ein Gedicht? Eine methodische Anleitung, Tübingen; Basel ⁴1998. Genette, Gérard, Die Erzählung. Aus dem Franz. v. Andreas Knop, München 1994 (= UTB für Wissenschaft 8083). Nünning, Ansgar (Hg.), Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe, Stuttgart; Weimar ⁴2008. Pfister, Manfred: Das Drama: Theorie und Analyse. München ¹¹2001 (= UTB für Wissenschaft 580). Stanzel, Franz K., Theorie des Erzählens, Göttingen ⁴1989 (= UTB für</p>	21.04.2010		
--	--	---	------------	--	--

			Wissenschaft 904).			
			Tutorium „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ Begleitend zur Übung „Einführung in die slavistische Literaturwissenschaft“. Je nach Anzahl der Teilnehmer kann dieses Tutorium auch von Studierenden höherer Semester besucht werden.	Zeit und Raum n.V.	K. Witkowski	
4	SR5	SK ECTS 2,5	050335 Russisch D1 (Grammatik) Russisch D1 kann nur zusammen mit Russisch D2 belegt werden!	Fr, 14.00-16.00 LS10 – R. 334	N. Lange	
		SK ECTS 2,5	050347 Russisch D1 (Grammatik) für Nichtmuttersprachler Russisch D1 kann nur zusammen mit Russisch D2 belegt werden!	Mi, 14.00-16.00 LS10 – R. 325	A. Weigl	
		SK ECTS 2,5	050336 Russisch D2 (Übersetzung russ.-dt.) Im Rahmen dieser Veranstaltung übersetzen die Studierenden anspruchsvolle literaturwissenschaftliche Texte unterschiedlicher Thematik. Dabei wird großer Wert auf die Behandlung textrelevanter Bereiche der russischen und der deutschen Grammatik gelegt. Auf Wunsch der Kursteilnehmer können in dieser Übung auch kürzere Auszüge aus der russischen Primärliteratur übersetzungskritisch analysiert und ins Deutsche übertragen werden. Russisch D2 kann nur zusammen mit Russisch D1 belegt werden!	Mo, 10.00-12.00 R. 325	M. Rönnau	
	SP5	SK ECTS 2,5	050359 Polnisch D1 Fortsetzung der Kurse C1 und C2. Die Studierenden erweitern ihre grammatischen und lexikalischen Polnischkenntnisse (grammatische Schwerpunkte: Lokativ und Genitiv, Aspekt der Verben; Lexikalische Schwerpunkte: Wohnungssuche, Urlaub, Krankheiten und Sport). Das Modul kann nur zusammen mit D2 studiert werden! Empfohlene Literatur: Hurra I	Mo, 10.00-12.00 LS10 – R. 301	N.N.	
		SK ECTS 2,5	050358 Polnisch D2 Siehe Polnisch D1 Das Modul kann nur zusammen mit D1 studiert werden!	Di, 16.00-18.00 LS10 – R. 334	N.N.	
	ST5	SK ECTS 2,5	050220Tschechisch D1 (Tschechische Rechtschreibung) In diesem Kurs widmet man sich der tschechischen Rechtschreibung. Nach der Wiederholung und Ergänzung der Regeln der tschechischen Rechtschrei-	Mo, 10.00-12.00 LS10 – R. 308	P. Nádeníček	

			<p>bung, werden ihre einzelnen Teile an Diktaten trainiert. Mit diesen Texten wird weiter gearbeitet, so dass auch die tschechische Grammatik und der Wortschatz wiederholt, geübt und vertieft werden.</p> <p>Der Kurs kann nur zusammen mit D2 studiert werden!</p>			
	SK ECTS 2,5		<p>050219 Tschechisch D2 (Übersetzung) In dem Kurs soll man die eigene Sprachkompetenz durch das Übersetzen tschechischer Texte ins Deutsche und deutscher Texte ins Tschechische verbessern. Das Übersetzen und Dolmetschen wird an Texten aus folgenden Bereichen trainiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Journalistik • allgemeine Fachsprache • Sprach- und Literaturwissenschaft • Belletristik <p>Der Kurs kann nur zusammen mit D2 studiert werden!</p>	Di, 16.00-18.00 LS10 – R. 308	P. Nádeníček	
KKR/P/T	VL ECTS 2		<p>050019 Die Entstehung der slavischen Standardsprachen Die Vorlesung setzt sich mit dem Konstituierungsprozess slavischer Schriftsprachen auseinander. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Russischen, Polnischen und Tschechischen. Andere slavische Sprachen werden nicht völlig außer Acht gelassen, können aber nur am Rande behandelt werden. Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Hörern zu verdeutlichen, dass die heutigen Standardsprachen nicht unbedingt natürliche Phänomene darstellen, sondern zivilisatorische bzw. kulturgeschichtliche Produkte sind.</p> <p>Prüfungsleistung: Klausur</p>	Di, 12.00-14.00 LS10 – R. 325	N. Nübler	
KKP/T	PS ECTS 4		<p>050054 Metropolentexte: Danzig, Warschau, Prag Seit etwas mehr als einem Jahrzehnt rückt eine Stadt ins Blickfeld der polnischen Literatur, die für Polen und Deutsche mit besonderen Erinnerungen verbunden ist – Danzig. Doch Danzig-Texte machen nur einen Bruchteil der polnischen Metropolliteratur aus, ja, man könnte sogar sagen, dass die polnische Literatur ebenso Warschau-, Krakau- und Breslau-Literatur ist (was zu beweisen wäre) wie die tschechische Literatur von Prag-Texten bestimmt ist.</p>	Mi, 10.00-12.00 R.n.V. Beginn: 21.04.2010	M. Düring	

		<p>Im Seminar werden wir uns gemeinsam erarbeiten, welche Rolle Metropolen im Geistesleben der besprochenen Kulturräume spielen, welche Mythen man ihnen zuschreibt, wie sie Teil einer eigenen kulturellen Identität sind bzw. zu solchen gemacht werden (können). Am Ende des Semesters ist eine Zusammenführung mit dem Metropolen-Seminar von Frau Dr. D. Kary in Form eines Workshops geplant. Ein Seminarapparat steht ab Mitte März zur Verfügung.</p> <p>Prüfungsleistungen: Moderation und Hausarbeit</p> <p>Primärtexte: S. Chwin, <i>Hanemann</i>, Gdańsk 1997. T. Konwicky, <i>Mała apokalipsa</i>, Warszawa 2002. M. Krajewski, <i>Widma w mieście Breslau</i>, Warszawa 2005. J. Neruda, <i>Povídky malostranské</i>, Praha 1987. <i>Europa erlesen. Prag</i>. Hrsg. v. H.A. Niederle, Klagenfurt 1998. <i>Europa erlesen. Krakau</i>. Hrsg. v. E. Brix, Klagenfurt 2002.</p> <p>Sekundärliteratur: Burdorf, D.; Matuschek, S. (Hg.). <i>Provinz und Metropole. Zum Verhältnis von Regionalismus und Urbanität in der Literatur</i>. Heidelberg 2008. Graevenitz, G. (Hg.). <i>Die Stadt in der europäischen Romantik</i>. Würzburg 2000. Hölter, A.; Pantenburg, V.; Stemmler, S. (Hg.). <i>Metropolen im Maßstab: der Stadtplan als Matrix des Erzählens in Literatur, Film und Kunst</i>. Bielefeld 2009. Kling, W. <i>Gdańsk – das neue Danzig: Stadt und Umgebung</i>. Berlin 2005. Loew, P.O. <i>Danzig und seine Vergangenheit. 1793-1997: Die Geschichtskultur einer Stadt zwischen Deutschland und Polen</i>. Osnabrück 2003. Masuren, Danzig und die Ostseeküste. In: <i>Merian</i>, Bd. 57, 2004. Meckseper, C.; Schraut, E. (Hg.). <i>Die Stadt in der Literatur</i>. Göttingen 1983. Riha, K. <i>Die Beschreibung der „Großen Stadt“: Zur Entstehung des Großstadtmotivs in der deutschen Literatur (ca. 1750-1850)</i>. Bad Homburg 1970. Zimmermann, C. <i>Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung</i>. Frankfurt/M. 1996. Hinzu kommen Reiseführer zu den Städten Warschau, Breslau, Prag, Danzig und Krakau.</p>			
--	--	--	--	--	--

	KKR	PS ECTS 4	<p>050023 Metropolentexte: Moskau und Petersburg in der russischen Literatur</p> <p>Die (Kultur-)Geschichte Russlands ist nicht zuletzt die Geschichte seiner beiden Hauptstädte. Spätestens mit der Gründung St. Petersburgs 1703 erhält das Bild der Hauptstadt dabei stark politisch-ideologische Facetten: Moskau – das Dritte Rom, Bewahrerin des rechten Glaubens, gefestigt in weißem Stein – muss die politische Führungsrolle abtreten an Petersburg – das junge, neue, aus schwankendem Boden gestampfte „Venedig des Nordens“. Die nahezu automatisch sich ergebende Rivalität der beiden Städte – geistlich-religiöses Denkmal und darin auch moralische Institution die eine, weltlich-avantgardistisches Zentrum und darin auch Stadt des Antichristen die andere, zeitigt in der Folge eine Vielzahl von Texten, dichterisch und nicht-dichterisch, die die Hinwendung der Autoren zur einen oder anderen Metropole dokumentieren, auch beide vergleichen. Vor dem Hintergrund des gemeingesellschaftlichen Topos der Urbanisierung, wollen wir im Seminar Texte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert aufgreifen, die sowohl das jeweilige Einzelbild als auch die Opposition der Metropolen sichtbar machen. Sie reichen von panegyrisch verehrender Dichtung über die phantastische Novelle bis hin zum <i>očerk</i>, vom symbolistischen Intertext durch die Satire bis zum literarischen Stadtbild als (Literatur-) Geschichtsschreibung. Am Ende des Semesters ist eine Zusammenführung mit dem Metropolen-Seminar von Herrn Prof. M. Düring in Form eines Workshops geplant.</p> <p>Teilnehmer: Studierende des Bachelor-Studiengangs „Russische Philologie“ (Modul KKR)</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen wird die erfolgreiche Teilnahme an der Ü „Einführung in die slavistische Literaturwissenschaft“</p> <p>Prüfungsleistungen: regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p>Einführende Literatur: Anziferow, Nikolai, <i>Die Seele Petersburgs</i>. Aus dem Russ. von R. von Maydell. Vorwort von K. Schlögel. München 2003. Bechtolsheim, Hubert von, <i>Leninrad. Biographie einer Stadt</i>. München 1980 Bednarz, Klaus, <i>Das alte Moskau 1890-1920</i>. Einführung und Bildlegenden</p>	Mi, 10.00-12.00 OS75/S3 – R. 184	D. Kary	
--	------------	--------------	--	--	---------	--

			<p>von K. Bednarz. Luzern 1979.</p> <p>Bowl, John, <i>Moskau & St. Petersburg. Kunst, Leben und Kultur in Russland 1900-1920</i>. Wien 2008.</p> <p>Buckler, Julie A., <i>Mapping St. Petersburg. Imperial Text and City Shape</i>. Princeton u.a. 2005.</p> <p>Cheauré, Elisabeth, <i>Das literarische Moskau in Vergangenheit und Gegenwart</i>. Literaturwissenschaftliche Exkursion des Slavischen Seminars der Universität Freiburg, 31. August – 11. September 1994. Freiburg 1995 (= Freiburger slavistische Materialien, Bd. 1).</p> <p>Gorys, Erhard, <i>Moskau und Leningrad. Kunst, Kultur und Geschichte der beiden Metropolen, des „Goldenen Ringes“ und Nowgorods</i>. Köln⁴1989.</p> <p>Kusber, Jan, <i>Kleine Geschichte St. Petersburgs</i>. Regensburg 2009.</p> <p>Lilly, Ian K. (Hg.), <i>Moscow and Petersburg. The City in Russian Culture</i>. Nottingham 2002.</p> <p>Nitsche, Peter (Hg.), <i>Die Anfänge des Moskauer Staates</i>. Darmstadt 1977 (= Wege der Forschung, Bd. 340).</p> <p>Riha, Karl, <i>Die Beschreibung der „Großen Stadt“ . Zur Entstehung des Großstadtmotivs in der deutschen Literatur (ca. 1750-1850)</i>. Bad Homburg usw. 1970 (= Frankfurter Beiträge zur Germanistik, Bd. 11).</p> <p>Schmidt, Albert J., <i>The Architecture and Planning of Classical Moscow. A Cultural History</i>. Philadelphia 1989 (=Memoirs of the American Philosophical Society, Bd. 181).</p> <p>Schlögel, Karl (Hg.), <i>Sankt Petersburg. Schauplätze einer Stadtgeschichte</i>. Frankfurt/M. u.a. 2007. Philadelphia 1989 (= Memoirs of the American Philosophical Society, Bd. 181).</p> <p>Ward, Charles A., <i>Moscow and Leningrad. A Topographical Guide to Russian Cultural History</i>. München 1989-1992.</p> <p>Ziegler, Gudrun, <i>Moskau und Petersburg in der russischen Literatur (Ca. 1700-1850). Zur Gestaltung eines literarischen Stoffes</i>. München 1974 (= Slavistische Beiträge, Bd. 80).</p> <p>Zimmermann, Clemens, <i>Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung</i>. Frankfurt/M. 1996 (= Fischer TB 60144).</p>			
6	SW3	HS ECTS 7	<p>050026 Semiprädikativität im Russischen, Polnischen, Tschechischen</p> <p>Das Hauptseminar greift die These des Prager Linguistenkreises auf, dass zwischen der vollen prädikativen Kraft eines Verbs als Zentrum eines eigenständigen Satzes und anderen Satzgliedfunktionen (wie die des Attri-</p>	Mi, 8.00-10.00 LS10 – R. 301	N. Nübler	auch Übung MA-Modul SW4/5

		<p>but, des Objekts, der Adverbialbestimmung) eine gestufte Relation besteht. So können Verben in der Form von Partizipien, Adverbialpartizipien oder Verbalsubstantiven Quasi-Sätze in andere, eigenständige Sätze integrieren, gleichzeitig dabei aber die Funktion eines Satzgliedes ausüben. Ausgehend von einem dependenzgrammatischen Syntax-Modell werden Begriffe wie „Transposition“, „Translation“ u.ä. besprochen.</p> <p>Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit</p>			
	Ü ECTS 3	<p>050570 Tutorium zum Hauptseminar „Semiprädikativität im Russischen, Polnischen, Tschechischen“</p>	Zeit und Raum n.V.	N.N.	
LW3	HS ECTS 7	<p>050024 Von Nasen, Geistern, Vampiren und Eisenbahnen: Slavische Phantastik des 19. und 20. Jahrhunderts</p> <p>Das Fantastische konfrontiert Helden wie Rezipienten mit Ereignissen, die dem rational Fassbaren zuwiderlaufen und versetzt – im Idealfall – beide in einen Zustand des ständigen Zweifels. Vielleicht ist dies ein Grund für die Beliebtheit des Fantastischen, dessen Tradition so alt ist wie die Literatur und das sich in zahlreichen Nationalliteraturen Heimatrecht verschafft hat. Dies berücksichtigend, will das Seminar fantastische Literatur aus drei slavischen Räumen zusammenführen – aus dem polnischen, tschechischen wie russischen –, um stoffliche, motivliche sowie strukturelle Gemeinsamkeiten ebenso aufzuzeigen wie kulturell bedingte Differenzen.</p> <p>Ein Seminarapparat steht ab Mitte März zur Verfügung</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung (MA), LW2 Prüfungsleistungen: Moderation und Hausarbeit Literatur: Primärtexte stehen ab Mitte März im Seminarapparat zur Verfügung</p> <p>Sekundärliteratur: Todorov, T. Einführung in die fantastische Literatur. Frankfurt/M. 1992. Lem, S. „Tzvetan Todorovs Theorie des Phantastischen“. In: <i>Phaicon</i> 1. Almanach der phantastischen Literatur. Hrsg.: R.A. Zondergeld. Frankfurt 1974, S. 92-122. Caillois, R. „Das Bild des Phantastischen. Vom Märchen bis zur Science fiction“. In: <i>Phaicon</i> 1. Almanach der phantastischen Literatur. Hrsg.: R.A. Zondergeld. Frankfurt 1974, S. 44-83.</p>	Fr, 14.00-16.00 LS10 – R. 301 Beginn: 23.4.2010	M. Düring	

			<p>Fischer, J.-M. Science fiction – Phantastik – Fantasy. Ein Vorschlag zu ihrer Abgrenzung. In: K. Ermert (Hg.). <i>Neugier oder Flucht?: Zu Poetik, Ideologie und Wirkung der Science fiction</i>. Stuttgart 1980, S. 8-17.</p> <p>Lück, H. <i>Fantastik, Science Fiction, Utopie: das Realismusproblem der utopisch-fantastischen Literatur</i>. Gießen 1977.</p> <p>Poyntner, E. <i>Anderswelt: zur Struktur der Phantastik in der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts</i>. Frankfurt/M. 2007.</p> <p>Ruthner, C. (Hg.) <i>Nach Todorov: Beiträge zu einer Definition des Phantastischen in der Literatur</i>. Tübingen 2006.</p> <p>Lachmann, R. <i>Erzählte Phantastik: zu Phantasiegeschichte und Semantik phantastischer Texte</i>. Frankfurt/M. 2002.</p> <p>Kasack, W. (Hg.) <i>Science-fiction in Osteuropa: Beiträge zur russischen, polnischen und tschechischen phantastischen Literatur</i>. Berlin 1984.</p> <p>Rottensteiner, F. (Hg.) <i>Die dunkle Seite der Wirklichkeit: Aufsätze zur Phantastik</i>. Frankfurt/M. 1987.</p> <p>Thomsen, Ch. W. (Hg.) <i>Phantastik in Literatur und Kunst</i>. Darmstadt 1985.</p>			
		Ü ECTS 3	<p>050055 Tutorium zum Hauptseminar „Von Nasen, Geistern, Vampiren und Eisenbahnen: Slavische Phantastik des 19. und 20. Jahrhunderts“</p> <p>Im Tutorium werden die im Hauptseminar erarbeiteten Themenkomplexe durch weiter führende Übungen (ggf. auch Vorbesprechungen von Moderationen respektive Haupt- oder Bachelorarbeiten) vertieft.</p>	Di, 16.00-18.00 LS10 – R. 301. Beginn: 27.04.2010	N.N.	
	LW3	HS ECTS 7	<p>050022 „Mythisierung der Wirklichkeit“: Bruno Schulz und seine Prosa</p> <p>Das Dreigestirn der polnischen Literatur der Zwischenkriegszeit bilden die Autoren S. I. Witkiewicz, Witold Gombrowicz und Bruno Schulz. Sie stehen für eine vielschichtige Literatur, die aus den Entwicklungen der Jahrhundertwende schöpft, zugleich aber in einer bis dahin nie gekannten Kreativität Tendenzen der Jahre nach 1945 antizipiert. Nach einer ausführlicheren Beschäftigung mit der gesellschaftlich-politischen sowie künstlerischen Situation in der polnischen Zwischenkriegszeit wollen wir uns unter Rückgriff auf ausgewählte Perspektiven (etwa Psychoanalyse, Bildersprache, der Reflexion der gesellschaftlichen Bedingungen im Galizien der Zwischenkriegszeit) den Erzählensammlungen <i>Sklepy cynamonowe</i> und <i>Sanatorium pod klepsydrą</i> zuwenden.</p> <p>Ein Seminarapparat steht ab Mitte März zur Verfügung.</p>	Mi, 8.00-10.00 LS10 – R. 325 Beginn: 21.04.2010	M. Düring	

		<p>Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung (MA), LW2 Prüfungsleistungen: Moderation und Hausarbeit</p> <p>Sekundärliteratur: Augsburger, J. <i>Masochismen: Mythologisierung als Krisen-Ästhetik bei Bruno Schulz</i>. Hannover 2008. Bocheński, T. <i>Czarny humor w twórczości Witkacego, Gombrowicza, Schulza: lata trzydzieste</i>. Kraków 2005. Bolecki, W. (Hg.). <i>Słownik schulzowski</i>. Gdańsk 2003. Dulaimi, K. <i>Der Mythosbegriff im Werk von Bruno Schulz</i>. München 1975. Ficowski, J. <i>Regiony wielkiej herezji: rzecz o Brunonie Schulzu</i>. Warszawa 1992. Ficowski, J. <i>Bruno Schulz: 1892 - 1942; ein Künstlerleben in Galizien</i>. München 2008. Goślicki-Baur, E. <i>Die Prosa von Bruno Schulz</i>. Bern 1975. Jarzębski, J. (Hg.). <i>Czytanie Schulza: Międzynarodowej Sesji Naukowej "Bruno Schulz - w Stulecie Urodzin i w Pięćdziesięciolecie Śmierci"</i>, Kraków, 8-10 czerwca 1992. Krakau 1994. Schulte, J. <i>Eine Poetik der Offenbarung: Isaak Babel', Bruno Schulz, Danilo Kiš</i>. Wiesbaden 2004. Schulz, B. <i>Rysunki i archiwalia ze zbiorów Muzeum Literatury im. Adama Mickiewicza w Warszawie</i>. Hrsg. v. Muzeum Literatury im. Adama Mickiewicza. Warszawa 1992. Schulz, B. <i>Das graphische Werk</i>. München 2000. Sikorski, D.K. <i>Symboliczny świat Brunona Schulza</i>. Słupsk 2004. Stala, K. <i>On the Margins of Reality: The Paradoxes of Representation in Bruno Schulz's Fiction</i>. Stockholm 1993.</p>			
	Ü ECTS 3	<p>050056 Tutorium zum Hauptseminar „Mythisierung der Wirklichkeit“: Bruno Schulz und seine Prosa“ Im Tutorium werden die im Hauptseminar erarbeiteten Themenkomplexe durch weiterführende Übungen (ggf. auch Vorbesprechungen von Moderationen respektive Haupt- oder Bachelorarbeiten) vertieft.</p>	Mo, 10.00-12.00 LS10 – R. 434 Beginn: 26.04.2010	N.N.	
FSR	Ü ECTS 2,5	<p>050354 Fachsprache Russisch 2 (Handelskorrespondenz)</p>	Mi, 14.00-16.00 LS10 – R. 334	N. Lange	

	FSP	Ü ECTS 2,5	050103 Fachsprache Polnisch 2 Praktische Übung zu Übersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Polnische. Durch Übersetzen verschiedener Texte vergleichen die Studierenden zwei Sprachsysteme. Im SS 2010 werden vorwiegend literarische und literaturwissenschaftliche Texte übersetzt. Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und aktive Teilnahme • eigenständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen (Abgabe aller schriftlichen Arbeiten) • Bestehen der Abschlussklausur 	Mi, 14.00-16.00 LS10 – R. 301	N.N.	
	FST	Ü ECTS 2,5	050355 Fachsprache Tschechisch 1 In diesem Kurs wird speziell der literaturwissenschaftliche Wortschatz erarbeitet. Es werden literaturwissenschaftliche Texte gelesen, aus dem Tschechischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt und die beiden Terminologien verglichen. Am Ende des Kurses muss jeder Student die deutsche Zusammenfassung eines literaturwissenschaftlichen Textes aus dem Tschechischen schreiben.	Mi, 14.00-16.00 LS10 – R. 308	P. Nádeníček	

Lehrangebot Fachdidaktik für Bachelor – Profil „Lehramt“/ LAGym

Semester	Modul	Veranstaltungstyp	Titel/Kommentar	Zeit/Raum	Dozent
ab 2	FD	Ü ECTS 5	<p>050110 FD 1 Der literarische Text als Identifikationsangebot und Gesprächsanlass</p> <p>In der Übung steht der literarische Text als Identifikationsangebot und Gesprächsanlass im Mittelpunkt. Literarische Texte basieren auf einem Spiel mit der Wirklichkeit. Sie sind fiktional und enthalten ein Potenzial vielfältiger Themen für die Ausbildung der unterschiedlichen Sprachtätigkeiten, sie regen zu Fantasie und Nachdenken an, motivieren zu Gespräch und Diskussion. Literarische Texte sind vieldeutig und fordern zur eigenen Stellungnahme heraus. Sie bieten, indem jeder einzelne Leser sich mit seinen Wahrnehmungsmechanismen und Wertungsgewohnheiten zum gelesenen Text und den handelnden Personen in Beziehung setzt, unterschiedliche Dekodierungen und Identifikationsangebote. In der Veranstaltung werden die wichtigsten grundlegenden Termini der Didaktik und Methodik, die unterschiedlichen Methoden und Arbeitstechniken sowie ihre Begründungen für die verschiedenen Lernstufen ebenso wie die möglichen Lernziele im thematischen Kontext vorgestellt, reflektiert und mit Lerner- und Lehrstrategien verbunden.</p>	Mo, 8.00-10.00 LS10 – R. 309	M. Steingräber
ab 4	FD	Ü ECTS 5	<p>050109 FD 1 St. Petersburg als landeskundliches Thema</p> <p>In der Übung wird St. Petersburg als landeskundliches Thema beleuchtet. Mit St. Petersburg verbindet sich die Formierung des russischen Kaiserreiches mit einer neuen historischen Perspektive im 18. Jahrhundert. Die wechselvolle Geschichte dieser Stadt, ihre Bedeutung als kulturelles und politisches Zentrum, Architektur und Alltag stehen im Mittelpunkt dieser didaktischen Übung.</p> <p>Neben einer Einführung in die vielschichtigen russisch-deutschen Wechselbeziehungen werden auch die Verbindungen zwischen Schleswig-Holstein und Russland, insbesondere mit der Region St. Petersburg auf verschiedenen Ebenen und Traditionssträngen thematisiert.</p> <p>Didaktisch liegt der Akzent auf dem Umgang mit interkulturellem Lernen, mit Sprach- und Textarbeit im Rahmen themenorientierter, Lehrbuch gestützter bzw. auch unabhängiger Unterrichtseinheiten.</p>	Do, 16.00-18.00 LS10 – R. 301	M. Steingräber

Lehrangebot Russisch für Hörer aller Fakultäten

Semester	Modul	Veranstaltungstyp	Titel/Kommentar	Zeit/Raum	Dozent
ab 2	HaF	Ü ECTS 2,5	050337 Russisch für Hörer aller Fakultäten B 1 Die Lehrveranstaltung ist nur zusammen mit „Russisch für Hörer aller Fakultäten B 2“ belegbar!	Di, 10.00-12.00 LS10 – R. 325	N. Lange
		Ü ECTS 2,5	050326 Russisch für Hörer aller Fakultäten B 2 Die Lehrveranstaltung ist nur zusammen mit „Russisch für Hörer aller Fakultäten B 1“ belegbar!	Do, 10.00-12.00 LS10 – R. 325	N. Lange

Lehrangebot Magister / Lehramt Gymnasien

Master of Arts Vergleichende Slavistik / Master of Education Russisch

Die Darstellung der Veranstaltungen erfolgt nach Semesterlage. Mastermodule werden gesondert per Modulbezeichnung und Master-Semester in der rechten Spalte angeführt.

Semester		Veranstaltungstyp	Titel/Kommentar	Zeit/Raum	Dozent/in	MASTER-MODUL
Mag.HF/NF Russ.LAG	MA MEd					
ab 4		VL	050019 Die Entstehung der slavischen Standardsprachen Die Vorlesung setzt sich mit dem Konstituierungsprozess slavischer Schriftsprachen auseinander. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Russischen, Polnischen und Tschechischen. Andere slavische Sprachen werden nicht völlig außer Acht gelassen, können aber nur am Rande behandelt werden. Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Hörern zu verdeutlichen, dass die heutigen Standardsprachen nicht unbedingt natürliche Phänomene darstellen, sondern zivilisatorische bzw. kulturgeschichtliche Produkte sind. Prüfungsleistung: Klausur	Di, 12.00-14.00 LS10 – R. 325	N. Nübler	
		SK	050477 Russisches Diktat (für Muttersprachler)	Di, 14.00-16.00 LS10 – R. 309	N. Lange	
		SK	050484 Sprachpraktische Übung Russisch	Do, 12.00-14.00 LS10 – R. 325 Beginn s. Aushang	N.N.	

6	2	VL	<p>050020 Sprachwandel in der Slavia In dieser Vorlesung werden die wichtigsten Veränderungen auf lautlicher und morphologischer Ebene besprochen, die ausgehend vom Urslavischen zum heutigen Russisch, Polnisch oder Tschechisch führen. Die Ausführungen vermitteln somit in kontrastiver Weise grundlegende Kenntnisse der russischen, polnischen und tschechischen Sprachgeschichte. Sie ist für Master-Studierende ebenso wie für Studierende der bisherigen Magister-/Lehramtsstudiengänge gedacht.</p> <p>Prüfungsleistung (für Master-Studierende): Klausur</p>	Mi, 10.00-12.00 LS10 – R. 301	N. Nübler	SG Vorlesung 2. Semester ECTS 2
		HS	<p>050026 Semiprädikativität im Russischen, Polnischen, Tschechischen Das Hauptseminar greift die These des Prager Linguistenkreises auf, dass zwischen der vollen prädikativen Kraft eines Verbs als Zentrum eines eigenständigen Satzes und anderen Satzgliedfunktionen (wie die des Attributs, des Objekts, der Adverbialbestimmung) eine gestufte Relation besteht. So können Verben in der Form von Partizipien, Adverbialpartizipien oder Verbalsubstantiven Quasi-Sätze in andere, eigenständige Sätze integrieren, gleichzeitig dabei aber die Funktion eines Satzgliedes ausüben. Ausgehend von einem dependenzgrammatischen Syntax-Modell werden Begriffe wie „Transposition“, „Translation“ u.ä. besprochen.</p> <p>Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit</p>	Mi, 8.00-10.00 LS10 – R. 301	N. Nübler	SW 4/5 Übung 2. Semester ECTS 3
		HS	<p>050024 Von Nasen, Geistern, Vampiren und Eisenbahnen: Slavische Phantastik des 19. und 20. Jahrhunderts Das Fantastische konfrontiert Helden wie Rezipienten mit Ereignissen, die dem rational Fassbaren zuwiderlaufen und versetzt – im Idealfall – beide in einen Zustand des ständigen Zweifels. Vielleicht ist dies ein Grund für die Beliebtheit des Fantastischen, dessen Tradition so alt ist wie die Literatur und das sich in zahlreichen Nationalliteraturen Heimatrecht verschafft hat. Dies berücksichtigend, will das Seminar fantastische Literatur aus drei slavischen Räumen zusammenführen – aus dem polnischen, tschechischen wie russischen –, um stoffliche, motivliche sowie strukturelle Gemeinsamkeiten ebenso aufzuzeigen wie kulturell bedingte Differenzen. Ein Seminarapparat steht ab Mitte März zur Verfügung.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung (MA), LW2</p>	Fr, 14.00-16.00 LS10 – R. 301 Beginn: 23.04.2010	M. Düring	LW 4/5 Übung 2. Semester ECTS 3

	<p>Prüfungsleistungen: Moderation und Hausarbeit Literatur: Primärtexte stehen ab Mitte März im Seminarapparat zur Verfügung.</p> <p>Sekundärliteratur: Todorov, T. Einführung in die fantastische Literatur. Frankfurt/M. 1992. Lem, S. „Tzvetan Todorovs Theorie des Phantastischen“. In: <i>Phaicon</i> 1. Almanach der phantastischen Literatur. Hrsg.: R.A. Zondergeld. Frankfurt 1974, S. 92-122. Caillois, R. „Das Bild des Phantastischen. Vom Märchen bis zur Science fiction“. In: <i>Phaicon</i> 1. Almanach der phantastischen Literatur. Hrsg.: R.A. Zondergeld. Frankfurt 1974, S. 44-83. Fischer, J.-M. Science fiction – Phantastik – Fantasy. Ein Vorschlag zu ihrer Abgrenzung. In: K. Ermert (Hg.). <i>Neugier oder Flucht?: Zu Poetik, Ideologie und Wirkung der Science fiction</i>. Stuttgart 1980, S. 8-17. Lück, H. <i>Fantastik, Science Fiction, Utopie: das Realismusproblem der utopisch-fantastischen Literatur</i>. Gießen 1977. Poyntner, E. <i>Anderswelt: zur Struktur der Phantastik in der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts</i>. Frankfurt/M. 2007. Ruthner, C. (Hg.) <i>Nach Todorov: Beiträge zu einer Definition des Phantastischen in der Literatur</i>. Tübingen 2006. Lachmann, R. <i>Erzählte Phantastik: zu Phantasiegeschichte und Semantik phantastischer Texte</i>. Frankfurt/M. 2002. Kasack, W. (Hg.) <i>Science-fiction in Osteuropa: Beiträge zur russischen, polnischen und tschechischen phantastischen Literatur</i>. Berlin 1984. Rottensteiner, F. (Hg.) <i>Die dunkle Seite der Wirklichkeit: Aufsätze zur Phantastik</i>. Frankfurt/M. 1987. Thomsen, Ch. W. (Hg.) <i>Phantastik in Literatur und Kunst</i>. Darmstadt 1985.</p>			
HS	<p>050022 „Mythisierung der Wirklichkeit“: Bruno Schulz und seine Prosa Das Dreigestirn der polnischen Literatur der Zwischenkriegszeit bilden die Autoren S. I. Witkiewicz, Witold Gombrowicz und Bruno Schulz. Sie stehen für eine vielschichtige Literatur, die aus den Entwicklungen der Jahrhundertwende schöpft, zugleich aber in einer bis dahin nie gekannten Kreativität Tendenzen der Jahre nach 1945 antizipieren. Nach einer ausführlicheren Beschäftigung mit der gesellschaftlich-politischen sowie künstlerischen Situation in der polnischen Zwischenkriegszeit wollen wir uns unter Rückgriff auf ausgewählte Perspektiven (etwa Psychoanalyse, Bilder-</p>	<p>Mi, 8.00-10.00 LS10 – R. 325 Beginn: 21.04.2010</p>	<p>M. Düring</p>	<p>LW 4/5 Übung 2. Semester ECTS 3</p>

	<p>sprache, der Reflexion der gesellschaftlichen Bedingungen im Galizien der Zwischenkriegszeit) den Erzählsammlungen <i>Sklepy cynamonowe</i> und <i>Sanatorium pod klepsydrą</i> zuwenden. Ein Seminarapparat steht ab Mitte März zur Verfügung.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung (MA), LW2 Prüfungsleistungen: Moderation und Hausarbeit</p> <p>Sekundärliteratur: Augsburger, J. <i>Masochismen: Mythologisierung als Krisen-Ästhetik bei Bruno Schulz</i>. Hannover 2008. Bocheński, T. <i>Czarny humor w twórczości Witkacego, Gombrowicza, Schulza: lata trzydzieste</i>. Kraków 2005. Bolecki, W. (Hg.). <i>Słownik schulzowski</i>. Gdańsk 2003. Dulaimi, K. <i>Der Mythosbegriff im Werk von Bruno Schulz</i>. München 1975. Ficowski, J. <i>Regiony wielkiej herezji: rzecz o Brunonie Schulzu</i>. Warszawa 1992. Ficowski, J. <i>Bruno Schulz: 1892 - 1942; ein Künstlerleben in Galizien</i>. München 2008. Goślicki-Baur, E. <i>Die Prosa von Bruno Schulz</i>. Bern 1975. Jarzębski, J. (Hg.). <i>Czytanie Schulza: Międzynarodowej Sesji Naukowej "Bruno Schulz - w Stulecie Urodzin i w Pięćdziesięciolecie Śmierci"</i>, Kraków, 8-10 czerwca 1992. Krakau 1994. Schulte, J. <i>Eine Poetik der Offenbarung: Isaak Babel, Bruno Schulz, Danilo Kiš</i>. Wiesbaden 2004. Schulz, B. <i>Rysunki i archiwalia ze zbiorów Muzeum Literatury im. Adama Mickiewicza w Warszawie</i>. Hrsg. v. Muzeum Literatury im. Adama Mickiewicza. Warszawa 1992. Schulz, B. <i>Das graphische Werk</i>. München 2000. Sikorski, D.K. <i>Symboliczny świat Brunona Schulza</i>. Słupsk 2004. Stala, K. <i>On the Margins of Reality: The Paradoxes of Representation in Bruno Schulz's Fiction</i>. Stockholm 1993.</p>			
SK	050482 Sprachpraktische Übung Russisch	Di, 16.00-18.00 LS10 – R. 309 Beginn s. Aushang	N.N.	

	SK	050354 Fachsprache Russisch 2 (Handelskorrespondenz)	Mi, 14.00-16.00 LS10 – R. 334	N. Lange		
	SK	050476 Razgovornaja praktika	Do, 12.00-14.00 LS10 – R. 301	N. Lange		
	SK	050475 Russisch (Übersetzen dt.-russ.)	Mi, 12.00-14.00 LS10 – R. 325	N. Lange		
	SK	050103 Fachsprache Polnisch 2 Praktische Übung zu Übersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Polnische. Durch Übersetzen verschiedener Texte vergleichen die Studierenden zwei Sprachsysteme. Im SS 2010 werden vorwiegend literarische und literaturwissenschaftliche Texte übersetzt. Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und aktive Teilnahme • eigenständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen (Abgabe aller schriftlichen Arbeiten) • Bestehen der Abschlussklausur 	Mi, 14.00-16.00 LS10 – R. 301	N.N.		
	SK	050355 Fachsprache Tschechisch 1 In diesem Kurs wird speziell der literaturwissenschaftliche Wortschatz erarbeitet. Es werden literaturwissenschaftliche Texte gelesen, aus dem Tschechischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt und die beiden Terminologien verglichen. Am Ende des Kurses muss jeder Student die deutsche Zusammenfassung eines literaturwissenschaftlichen Textes aus dem Tschechischen schreiben.	Mi, 14.00-16.00 LS10 – R. 308	P. Nádeníček		
	8	SK	050099 Russisch Konversation	Mi, 16.00-18.00 LS10 – R. 334	A. Weigl	
		SK	050275 Russisch E2 (Essay)	Do, 14.00-16.00 LS10 – R. 301	N. Lange	SR6 2. Semester ECTS 2,5
		SK	050213 Polnisch E2 Der Kurs ist für fortgeschrittene Studierende der polnischen Sprache konzipiert. Im Zentrum des Kurses stehen Konversation, Schreiben und Vertie-	Mi, 8.00-10.00 LS10 – R. 334	N.N.	SP6 2. Semester ECTS 2,5

		<p>fung des grammatischen Wissens. Arbeit an der Stilistik und Idiomatik der polnischen Sprache ist auch Gegenstand des Kurses. Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Teilnahme • eigenständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen • Abgabe aller schriftlichen Arbeiten • Halten eines kurzen Referats auf Polnisch • Erarbeitung einer Lektüre (Textauswahl, Vorbereitung des Wortschatzes, Zusammenfassung auf Polnisch) • Bestehen der Abschlussklausur 			
	SK	<p>050218 Tschechisch E2 (zweisprachiges Filmseminar) In diesem Kurs wird die tschechische Filmserie Návštěvníci (Besucher) zweisprachig vorgeführt. In jeder Sitzung wird zuerst die tschechische Originalfassung gezeigt. Anschließend werden Konversations- und Wortschatzübungen zum Thema der jeweiligen Folge durchgeführt. Abschließend wird die deutsche Synchronfassung gezeigt. Der Kurs kann als ergänzende sprachpraktische Übung zur Konversation und Erweiterung des Wortschatzes besucht werden, gleichzeitig ist er aber auch als landeskundliche Übung geeignet. Bei der Filmserie handelt es sich um eine Science-Fiction-Kinderserie aus den 80ern mit den Themen Bedrohung der Erde, Zeitreisen und Eingriff in den Lauf der Geschichte. Für den Teilnahmechein ist eine regelmäßige aktive Teilnahme erforderlich.</p>	Di, 18.00-20.00 LS10 – R. 401	P. Nádeníček	ST6 2. Semester ECTS 2,5
	Kolloquium	<p>050221 Examenskolloquium Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich in der Vorbereitung auf ihre mündliche Magisterprüfung oder auf das mündliche Staatsexamen befinden, aber auch an solche, die an der Niederschrift ihrer Master- bzw. Magister- oder Staatsexamensarbeit arbeiten oder sich in der Promotionsphase befinden. Nach einer grundlegenden Besprechung der Methoden der Literaturwissenschaft und einer Auseinandersetzung mit literaturtheoretischen Fragestellungen ist die Auseinandersetzung mit den zu erarbeitenden Themen in Form offener Diskussionen vorgesehen. Nach Anzahl der Studierenden und der zu erwartenden Themen(vielfalt) werden die Sitzungen zur Gänze oder in Teilen von den Teilnehmer/innen gestaltet.</p>	Di, 14.00-16.00 LS10 – R. 325 Beginn: 20.04.2010	M. Düring	

		Ü	<p>050025 Der kleine Mann in der russischen Literatur (von Puškin bis Čechov) Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller am Institut angebotenen Studiengänge und versucht einem Motiv der russischen Literatur nachzugehen, deren Entstehung man in die russische Romantik, genauer in die Veröffentlichung der <i>Povesti Belkina</i> A.S. Puškina, zurückverfolgen kann. Neben diesen Texten Puškina werden wir – chronologisch voranschreitend – Texte N.V. Gogol's, F.M. Dostoevskijs, A.P. Čechovs und anderer Klassiker der russischen Literatur besprechen. Ein Seminarapparat steht ab Mitte März zur Verfügung.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung (MA), LW2 Prüfungsleistungen: Moderation</p> <p>Sekundärliteratur: Épštejn, M. „Malen'kij čelovek v futljare: sindrom Bašmačkina-Belikova“. In: <i>Voprosy Literaturny</i>, 11/12 (2005), S. 193-203. Zastrožnova, E.M. „Malen'kij čelovek“ v svete christianskoj tradicii (ot Gogolja k Dostoevskomu). Moskva 2004.</p>	Fr, 12.00-14.00 LS10 – R. 325 Beginn: 23.04.2010	M. Düring	LW 4/5 Übung 2. Semester ECTS 3
--	--	---	---	---	-----------	---